

## Felix Wankel Tierschutz-Forschungspreis

Der **Felix Wankel Tierschutz-Forschungspreis** wird durch die Tierärztliche Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München in der Regel alle zwei Jahre für hervorragende, experimentelle und innovative wissenschaftliche Arbeiten verliehen, deren Ziel bzw. Ergebnis es ist, Tierversuche zu ersetzen oder einzuschränken, den Tierschutz generell zu fördern, die Gesundheit und tiergerechte Unterbringung von Versuchs-, Heim- und Nutztieren zu gewährleisten oder die Grundlagenforschung zur Verbesserung des Tierschutzes zu unterstützen. Der Preis ist mit maximal 30.000 Euro dotiert.

Ausgezeichnet werden nur Personen und Gruppen, die in der Forschung im In- oder Ausland tätig sind und von Wissenschaftlern sowie Mitgliedern zum Beispiel von wissenschaftlichen Institutionen, von Fachgesellschaften und von Behörden sowie von Wissenschaftsredaktionen vorgeschlagen werden. Die Arbeiten sollen neueren Ursprungs sein und eigene Forschungsergebnisse enthalten.

■ Informationen zum **Felix Wankel Tierschutz-Forschungspreis** auch im Internet über [www.felix-wankel-forschungspreis.de](http://www.felix-wankel-forschungspreis.de)

■ Weitere Auskünfte erteilt die *Geschäftsstelle für den Felix Wankel Tierschutz-Forschungspreis*, Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung  
Veterinärwissenschaftliches Department / LMU  
Veterinärstr. 13 / R  
80539 München  
Tel.: +49 89 / 21 80 - 78 300  
Fax: +49 89 / 21 80 - 78 333  
Email: [felix.wankel@tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de](mailto:felix.wankel@tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de)

### Junior-Preisträgerin

DR. PAULIN JIRKOF

Abteilung Forschung Chirurgie  
am Universitätsspital, Universität Zürich

Frau **Dr. Paulin Jirkof** hat an der Georg-August-Universität Göttingen Biologie, mit einer Spezialisierung auf Zoologie und Verhalten, studiert. 2014 promovierte sie am Institut für Labortierkunde der Universität Zürich. In ihrer Thesis erarbeitete sie nicht-invasive Parameter zur Erkennung von Schmerzen bei Versuchsmäusen.

Seit 2014 leitet sie eine Forschungsgruppe in der Abteilung Forschung Chirurgie am Universitätsspital Zürich. Ihr Hauptinteresse liegt auf dem Tierschutz in der biomedizinischen Forschung, ihre Forschungsschwerpunkte sind die Erfassung und Förderung von Wohlbefinden, das Refinement von experimentellen Haltungsbedingungen und die Verbesserung der Schmerzbehandlung bei Mäusen. Paulin Jirkof ist seit vielen Jahren in der Ausbildung von tierexperimentell arbeitenden Naturwissenschaftlern und Medizinern tätig und lehrt im Bereich Anästhesie, Analgesie und Refinement bei Labornagern.



### Junior-Preisträgerin

DR. SASKIA STUCKI

Max-Planck-Institut für ausländisches  
öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg

Frau **Dr. iur. Saskia Stucki** studierte in Basel Rechtswissenschaft, wo sie 2015 zum Thema „Grundrechte für Tiere“ promovierte. An der Universität Basel koordinierte sie von 2012 bis 2016 das Doktoratsprogramm „Law and Animals“. Seit 2016 ist sie Senior Research Fellow am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg, wo sie die Arbeit an einem Habilitationsprojekt aufgenommen hat.

Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der rechtswissenschaftlichen Ergründung und Etablierung der Tierrechtsidee. In ihrem Buch „*Grundrechte für Tiere*“ hat sie einen rechtstheoretischen Entwurf der „tierlichen Person“ (tierliche Rechtsperson) sowie von Tiergrundrechten vorgelegt, mit dem Ziel, den rechtlichen Tierschutz auf rechtsethischer Basis neu zu konzeptualisieren und zu stärken. Ferner befasst sie sich auch mit dem geltenden schweizerischen, deutschen und europäischen Tierschutz- und Tierversuchs-



recht. So hat sie ein Rechtsgutachten zur neuen EU-Tierversuchsrichtlinie mitverfasst und die jüngsten deutschen Gerichtsentscheide zur Tötung von Eintagsküken kritisch kommentiert. Weitere Forschungsinteressen sind Legal Animal Studies, feministische Rechtstheorie, Menschenrechte und Verfassungsrecht.

## PROGRAMM VERLEIHUNG DES FELIX WANKEL TIERSCHUTZ-FORSCHUNGSPREISES 2017

18.00 Uhr „Die Lippentriller“

### Begrüßung

Dekan der Tierärztlichen Fakultät,  
LMU München  
**Prof. Dr. Joachim Braun**

18.10 Uhr **Preisverleihung und Kurzvortrag  
der Junior-Preisträgerin**

**Laudatio Prof. Dr. Heidrun Potschka**,  
Tierärztliche Fakultät, LMU München

**Preisträgerin Dr. Paulin Jirkof**  
„*Verbesserung der Schmerzerkennung und  
der Schmerzbehandlung im Tierversuch*“  
Forschung Chirurgie, Universitätsspital  
Zürich, Universität Zürich

18.30 Uhr **Preisverleihung und Kurzvortrag  
der Junior-Preisträgerin**

**Laudatio Dr. Christoph Maisack**,  
Ministerium für Ländlichen Raum und  
Verbraucherschutz Baden-Württemberg,  
Stuttgart

**Preisträgerin Dr. Saskia Stucki**  
„*Grundrechte für Tiere*“  
Max-Planck-Institut für ausländisches  
öffentliches Recht und Völkerrecht,  
Heidelberg

„Die Lippentriller“

18.50 Uhr **Preisverleihung und Vortrag  
des Hauptpreisträgers**

**Laudatio Prof. Dr. Reinhard Straubinger**,  
Tierärztliche Fakultät, LMU München

**Preisträger Prof. Dr. Volkhard Kempf**  
„*Menschliche Organ-Infektionsmodelle:  
Ein möglicher Ersatz von Tierversuchen*“  
Institut für Medizinische Mikrobiologie  
und Krankenhaushygiene,  
Universitätsklinikum Frankfurt,  
Goethe-Universität Frankfurt am Main

„Die Lippentriller“

19.25 Uhr **Verabschiedung**  
durch den Dekan der  
Tierärztlichen Fakultät, LMU München  
**Prof. Dr. Joachim Braun**

19.30 Uhr **Festlicher Ausklang**  
Empfang in der Uni-Lounge mit Buffet  
und musikalischer Begleitung

Die akademische Feier findet  
am Donnerstag, den 30. März 2017 statt.

- 18.00 Uhr: Preisverleihung,  
Audimax im Hauptgebäude der LMU
- 19.30 Uhr: Festlicher Empfang  
mit Buffet in der Uni-Lounge der LMU

Ludwig-Maximilians-Universität  
Geschwister-Scholl-Platz 1  
80539 München



Felix Wankel  
Tierschutz-Forschungspreis  
2017

## STIFTUNGSGRÜNDER FELIX WANKEL

**Felix Wankel**, 1902 im Schwarzwald geboren, eröffnete 1924 in Heidelberg seine erste Werkstatt und beschäftigte sich u.a. mit der Entwicklung von Abdichtungen von Motoren und auch schon mit der Konstruktion von Drehkolbenmaschinen. Für einige Jahre verlegte er seine Werkstatt nach Lahr und 1936 dann nach Lindau. In Lindau entwickelte er für das Reichsluftfahrtministerium unter anderem Flugmotoren. Schon seit 1924 beschäftigte er sich mit dem Bau von schnellen Booten. Der entscheidende Schritt zum „Wankelmotor“ gelang ihm 1954 mit einer Maschine, die das Viertaktverfahren ermöglichte.

Die bekannteste Erfindung von Felix Wankel ist der nach ihm benannte Kreiskolbenmotor.



**Felix Wankel** war ein innovativer Techniker und Erfinder, sein privates Leben aber bestimmte die Liebe zum Tier. Der Ertrag seiner Arbeiten und Erfindungen machte es ihm möglich, einen völlig neuen Weg beim Tierschutz einzuschlagen: er wollte die Fachwissenschaftler anregen, sich mit Forschungen zum Schutz der Tiere zu beschäftigen, und hat den *ersten deutschen Tierschutz-Forschungspreis* gestiftet, der 1972 zum ersten Mal verliehen wurde. Die **Felix-Wankel-Stiftung** hat ihren Sitz in Heidelberg.

### 3R-Prinzip

Das **3R-Prinzip** wurde von den Wissenschaftlern William Russell und Rex Burch in ihrem 1959 publizierten Buch „*The Principles of Humane Experimental Technique*“ entwickelt. Ziel des 3R-Prinzips ist es, Tierversuche vollständig zu vermeiden (*Replacement* – Vermeidung) und die Zahl der Tiere (*Reduction* – Verringerung) und ihr Leiden (*Refinement* – Verfeinerung) in Versuchen auf das unerlässliche Maß zu beschränken. Das 3R-Prinzip ist heutzutage die Grundlage für die Tierschutzpolitik und Praxis moderner Forschungsansätze in vielen Europäischen Ländern. Mit der Europäischen Richtlinie 2010/63/EU zum Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere, erfuhr das international anerkannte Prinzip der 3R im Jahr 2010 zum ersten Mal auch eine gesetzliche Anerkennung. Die Bestimmungen der Europäischen Richtlinie und damit auch das 3R-Prinzip wurden 2013 mit dem novellierten Tierschutzgesetz und der Tierschutz-Versuchstierverordnung (2013) in deutsches Recht umgesetzt.

Bundesinstitut für Risikobewertung

## FELIX WANKEL TIERSCHUTZ-FORSCHUNGSPREIS 2017

■ Den **Felix Wankel Tierschutz-Forschungspreis 2017** erhält mit 20.000 Euro Herr **Prof. Dr. Volkhard Kempf**, Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene des Universitätsklinikums Frankfurt (Goethe-Universität Frankfurt am Main) für seine Arbeiten zu „*Menschliche Organ-Infektionsmodelle: Ein möglicher Ersatz von Tierversuchen*“. Herr Prof. Kempf hat ein humanes Organinfektionsmodell („*dynamisches Nabelschnur-Infektionsmodell*“) in der infektionsbiologischen Grundlagenforschung etabliert, um die eingeschränkte Übertragbarkeit von Erkenntnissen aus Tierinfektionsmodellen auf den Menschen zu verbessern. Derartige humane Organ-Infektionsmodelle haben die Potenz, in Zukunft Tierinfektionsversuche zu reduzieren („*reduce*“) und möglicherweise sogar zu ersetzen („*replace*“), da sie eine bessere Übertragbarkeit der gewonnenen Daten auf den Menschen versprechen (verglichen z.B. mit Maus-Infektionsmodellen) und auch umfassendere systembiologische Analysen (verglichen mit vergleichsweise einfachen Zellkultur-Infektionsmodellen) erlauben. Herr Prof. Kempfs international hervorragend publizierte Arbeiten liefern damit einen fundamentalen und sehr wertvollen Beitrag zur Umsetzung des 3R-Prinzips in der Grundlagenforschung.

Den **Felix Wankel Tierschutz-Juniorforschungspreis** erhalten mit jeweils 5.000 Euro sowohl Frau **Dr. Paulin Jirkof**, von der Abteilung für Chirurgische Forschung des Universitätsspitals der Universität Zürich, als auch Frau **Dr. Saskia Stucki**, vom Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg.

■ Frau **Dr. Jirkof** erhält den Juniorforschungspreis für ihre Arbeiten zur „*Verbesserung der Schmerzerkennung und der Schmerzbehandlung im Tierversuch*“. Frau Dr. Jirkof arbeitet im Bereich der Versuchstierkunde mit Spezialisierung auf Schmerzerkennung und Schmerzmanagement bei Nagern und der Optimierung der Haltingsbedingungen. Ihr Hauptfokus liegt dabei auf der Herausarbeitung von schmerzspezifischer Verhaltensänderungen und der Erkennung von Wohlbefindensparametern, die mit Hilfe von nicht-invasiver Methoden aufgenommen und bewertet werden können. Frau Dr. Jirkof hat mit ihren Arbeiten einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung des 3R-Prinzips im Bereich „*refinement*“ von Tierversuchen geleistet und ihre Ergebnisse international mehrfach ausgezeichnet publiziert.

■ Frau **Dr. Stucki** erhält den Juniorforschungspreis für ihre Dissertation über die „*Grundrechte für Tiere*“. Das Werk befasst sich mit der zunehmend aktueller werdenden Thematik der Tierrechte und beleuchtet diese vor dem Hintergrund einer kritischen Würdigung des geltenden Tierschutzrechtes. Als rechtstheoretische Neukonzeption der Rechtsstellung und des Rechtsschutzes von Tieren, leistet das Werk einen innovativen Beitrag zur Grundlagenforschung zur Verbesserung des rechtlichen Tierschutzes. Frau Dr. Stucki's Dissertation wurde an der Juristischen Fakultät der Universität Basel mit dem Prädikat „*summa cum laude*“ und mit dem Basler Fakultätspreis ausgezeichnet.

## PREISTRÄGER / FELIX WANKEL TIERSCHUTZ- FORSCHUNGSPREIS 2017



## Hauptpreisträger

PROF. DR. VOLKHARD KEMPF

Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene, Universitätsklinikum Frankfurt, Goethe-Universität Frankfurt am Main

**Professor Dr. Volkhard Kempf** studierte in Würzburg und Oxford (UK) Medizin, promovierte 1999, habilitierte im Jahr 2006 und ist seit dem Jahre 2006 Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie. Nach Stationen in München (Max von Pettenkofer-Institut) und Tübingen (Universitätsklinikum) ist er seit 2009 in Frankfurt am Main für die Infektionsdiagnostik und Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Frankfurt sowie für die Ausbildung der Medizinstudenten in seinem Fachgebiet vollumfänglich zuständig. Prof. Kempf leitet seit Jahren das vom Robert Koch-Institut benannte Konsiliarlaboratorium für *Bartonella*, unter seiner Leitung wurde im Jahr 2016 das „Universitäre Zentrum für Infektionsmedizin Frankfurt (UCI)“ gegründet.

Zelluläre Mikrobiologie und experimentelle Bakteriologie stellen die wissenschaftlichen Schwerpunkte von Prof. Kempf dar. Dabei widmet er sich insbesondere der Fragestellung, wie Bakterien an menschliche Zellen adhären und welche nachfolgenden Signalkaskaden sie beim Menschen auslösen. Fragestellungen zum klinischen Umgang mit Patienten, die multiresistente Erreger tragen, stellen einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeiten dar. Prof. Kempf fungiert als Ko-Koordinator einer DFG-Forschungsgruppe, seine Arbeiten wurden durch die DFG, das BMBF sowie durch die LOEWE-Projekte des Landes Hessen gefördert. Prof. Kempf hat bislang 120 Originalarbeiten und 10 Buchbeiträge verfasst, hält elf Patente und ist *editor in chief* der Zeitschrift „*Medical Microbiology and Immunology*“.